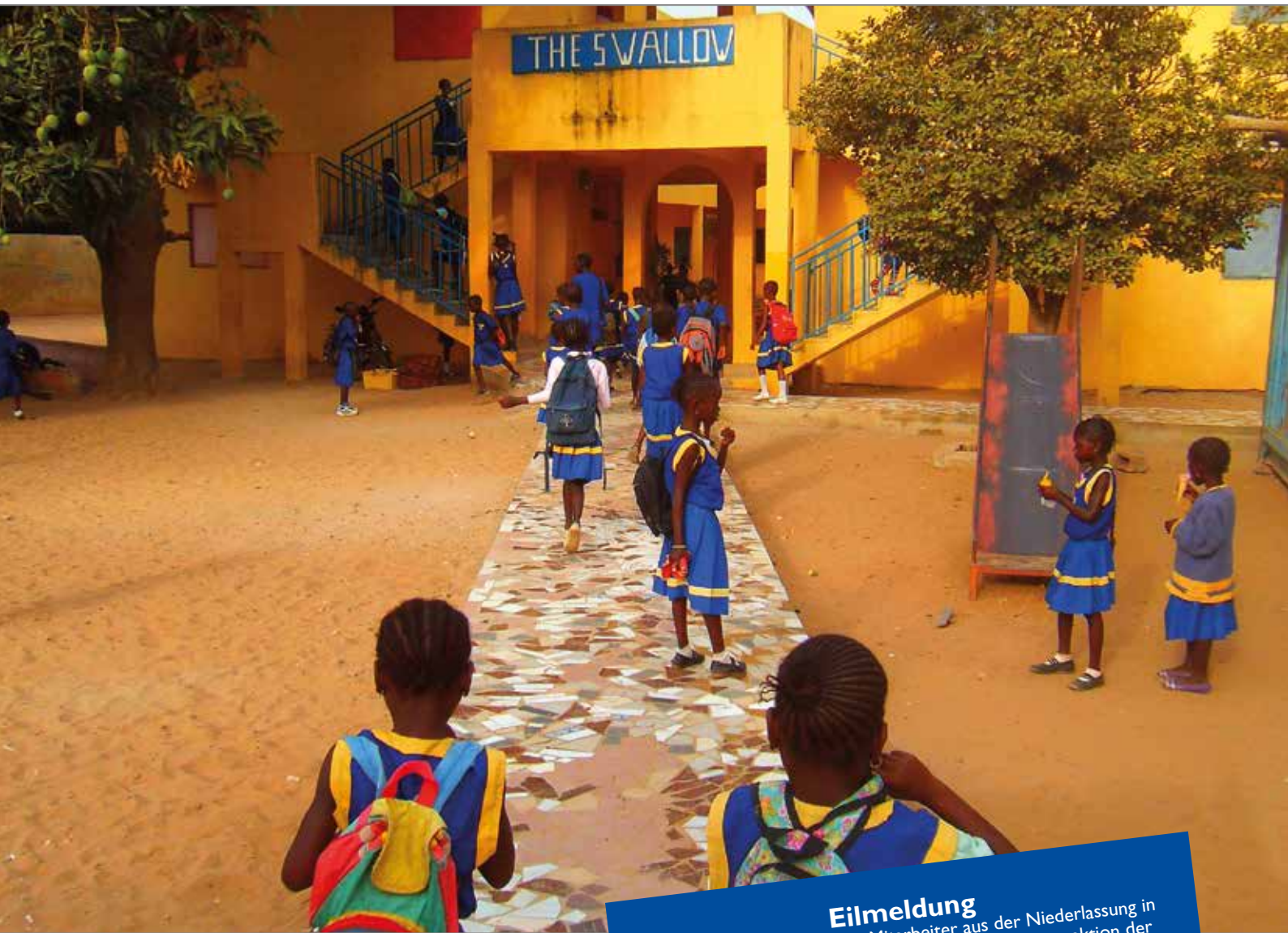




LEBEN HELFEN

EINE INITIATIVE DER FIRMENGRUPPE BECK



Ausgabe 2016

Eilmeldung

Im Jahr 2014 haben unsere Mitarbeiter aus der Niederlassung in Altenmünster an einer groß angelegten Typisierungskaktion der DKMS für Knochenmark teilgenommen. Aus dieser Aktion sind bisher 19 Spender hervorgegangen! 19 Menschenleben konnten damit gerettet werden. Dies ist eine tolle Nachricht zum Jahresende.

Familienzentrum
Alte Schule



Liebe Geschäftsfreunde der Firmengruppe Beck,

unsere Initiative LEBEN HELFEN hat es sich zur Aufgabe gemacht, notleidende und hilfsbedürftige Menschen sowie benachteiligte und gefährdete Kinder zu unterstützen. Hierzu verwenden wir Gelder, die in früheren Zeiten für Weihnachtsgeschenke an Geschäftspartner sowie für Anzeigen und Inserate ausgegeben wurden.

Ihr Verzicht auf ein Weihnachtsgeschenk von uns hilft somit direkt den von uns initiierten Aktionen und Hilfsmaßnahmen. Detaillierte Infos zu den Projekten sind nachstehend erläutert. In diesem Sinne freuen wir uns weiterhin auf Ihre Unterstützung.



LEBEN HELFEN

Konto-Nr.: 132 440 371

BLZ: 511 519 19

Kreissparkasse Weilburg

PROJEKTE 2016



Familienzentrum Alte Schule

Unsere Schule fürs Leben

Im vergangenen Jahr wurde das Familienzentrum fertiggestellt und wird seitdem mit seiner neuen Außenanlage vielfältig genutzt. LEBEN HELFEN pflegt und unterhält das Gebäude und die Anlage, sodass die Menschen in der Gemeinde, Jung und Alt, die Kurse und Aktivitäten zum Teil kostenfrei oder zu sehr günstigen Konditionen besuchen können.

Bestehende Angebote, wie die Arztsprechstunde und die Beratungsangebote, werden von Bürgern aller Altersklassen fleißig in Anspruch genommen. Der Wartebereich ist oft überbelegt. In der Gesundheitsprävention finden Kurse in Chi Gong, Pilates und Body-Styling statt und werden auch im kommenden Jahr weiter geführt.

Die Treffen der Spätlese-Senioren erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Bei diesem Freizeitangebot, welches von vielen, in der Bewegung eingeschränkten, älteren

Menschen besucht wird, erweist sich die zentrale Lage und der barrierefreie Zugang des Hauses, sowie das behindertengerechte WC als eine Notwendigkeit. Gerade bei diesem Selbsthilfe-Angebot wird deutlich, wie wichtig diese Treffen gegen Vereinsamung im Alter wirken. Gleichzeitig aktiviert das Angebot die Senioren, denn die Rüstigeren unter ihnen bereiten sowohl die Bewirtung als auch das Unterhaltungs- oder Bildungsprogramm vor. Freud und Leid, Trauer und Anteilnahme miteinander teilen, sich Anregung geben für kleine Unternehmungen oder Aktivitäten, sich zuhören oder auch erzählen, miteinander singen, basteln, schlemmen, einen Film anschauen oder auch beten- all das belebt und verbindet diese Senioren miteinander. Ein Angebot von großer Intensität!

Im Rahmen der **Seniorenarbeit im Familienzentrum** fand im Herbst ein Vortrag zum Thema „Könnte es Alzheimer sein“ statt, der sogar

Familienzentrum Alte Schule

Besucher aus den nahe gelegenen Kleinstädten anzog. Gehalten wurde der Vortrag von einer vitalen, berenteten Neurologin aus der Gemeinde! Wichtigstes Resümee: Bewegung, Bildung, immer etwas Neues lernen, gesunde Ernährung und Gemeinschaft mit anderen sind Schutzfaktoren! Meiden Sie die Couch!

Neu im Familienzentrum sind die Nachmittage mit: **Kaffee, Kuchen & Spiele**, die an jedem letzten Sonntag im Monat stattfinden. Sie werden auch von der Seniorengruppe begrüßt, sprechen aber vor allem zahlreiche junge Familien mit Kindern und auch Singles in der Gemeinde an. **Kaffee, Kuchen & Spiele** ist ein rundum kommunikativer Sonntagnachmittag und **eine neue Kooperation** der Arbeitsgruppe Familienzentrum mit dem **Verein „Mittendrin für Alle“**.

Im Rahmen inklusiver Freizeitprogramme nutzt **Zu Hause mobil** die Räumlichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in irgendeiner Form beeinträchtigt sind. Sie treffen sich hier ganzjährig unter Anleitung zum Kochen, zum Basteln und gerade zum Jahresende zur Weihnachtsbäckerei.

Im Freizeitbereich erfreuen sich die **Handarbeitsgruppe, das Schachtreffen und das Ferienprogramm der Gemeinde mit kreativen Angeboten** reger Nachfrage und Beteiligung.

Im pädagogischen Sektor nutzt die Franz-Leuninger-Schule die Räumlichkeiten für ihre Gemeinschaftstage mit den Klassen 3 und 4 zur Stärkung und Förderung des Sozialen Lernens. KESS-Kurse zur Elternbildung werden angeboten, ebenso Seminare, Vorträge oder Filme zu Entwicklungs- und Erziehungsthemen und die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich wöchentlich im Familienzentrum.

Ein neuer Schwerpunkt bildet sich gerade zum Thema „Trennung und Scheidung“, mit dem Blick auf das Wohlergehen der Kinder trotz starker Belastung der Eltern während der Trennung. Dazu wird als Einstieg der Film „Kinder lassen sich nicht scheiden“ gezeigt. Der



Ein Blick von draußen auf das Familienzentrum



Viel Platz für Aktivitäten an der frischen Luft



Die umfangreichen Außenanlagen

Film wurde von der Deutschen Liga für das Kind gedreht und zeigt an zahlreichen Beispielen, die Themen, die in einer Trennungsphase auftreten mit dem Ziel, Eltern in diesem Prozess zu begleiten.

Mit diesem Thema wird sich die Arbeitsgruppe auch im kommenden Jahr verstärkt beschäftigen und Programme und Angebote dazu entwickeln. Jährlich sind mindestens 150.000 Kinder in Deutschland von Trennung und Scheidung betroffen. Es gibt zu diesen Themen inzwischen in den Städten Angebote, die auch im ländlichen Raum ihren Platz finden können.

Ziel ist es, im pädagogischen Sektor, Themen der Entwicklung und der Erziehung bereit zu

halten, die in bestimmten Intervallen immer wieder angeboten werden, z. B. Angebote zur Entwicklung des Babys im ersten Lebensjahr; zu Kinderängsten, zum Umgang mit Regeln, zur Ernährung, zum Schlafverhalten, zu Themen der Grundschul Kinder, zum Umgang mit Medien, zur Pubertät, ... und last but not least, zu dem wichtigen Thema: Wie werden Eltern gestärkt?

Wir, das Team des Familienzentrums, haben noch viele Pläne und Ideen und hören gerne hin, wenn uns Ideen zugetragen werden. All dies zu realisieren, ist in dieser Form nur durch die Initiative der LEBEN HELFEN, durch die

Kooperationen mit dem Bildungsforum, dem Familien- und Seniorenbüro der Gemeinde und vor allem durch den Umbau des Gebäudes möglich geworden.

Das Ziel unserer Arbeit, mit dem Familienzentrum, einen Treffpunkt in der Dorfmitte einzurichten, in dem sich Groß und Klein wohlfühlen, ist Wirklichkeit geworden. Es braucht jedoch beständiges und umsichtiges Engagement der Mitarbeiterinnen im Team, um das Familienzentrum mit Leben zu füllen und zu gestalten.

**Für das Team des Familienzentrums
Erika Beck**



Die Kinder können kreativ gestalten



Farbenfrohe Verschönerung der Stäbe



Hier wird alles zur Leinwand

„The Swallow“ Ein Schulprojekt in Gambia

Auch in diesem Sommer war die Limburgerin Annette Jaiteh, Schulleiterin von the Swallow im westafrikanischen Gambia, wieder in ihrer Heimat.

Ganz besonders hat uns gefreut, dass Frau Jaiteh unsere Einladung angenommen und uns in Waldernbach besucht hat. Sie ist mit ihrer ganzen Familie gekommen: ihrem Mann Abdoulie und ihren Kindern Serra und Tafa sowie ihren Eltern aus Limburg. Im Familienzentrum „Alte Schule“ hat sie zu einem interessierten Publikum über die Aktivitäten an ihrer Schule und deren Entwicklung mit eindrucksvollen Bildern gesprochen.

Sie berichtete über das Demokratieverständnis in einem Land, in dem es nicht immer sehr demokratisch zugeht. Deshalb sei es besonders wichtig, eine Chance zu haben, Demokratie

zu lernen, so Frau Jaiteh. Daher war ein Höhepunkt im vergangenen Jahr die Wahl der Schulsprecher, die von den Kindern der 6. Klasse in eigener Regie geplant wurde. Oft werden an anderen Schulen in Gambia die Schulsprecher von der Lehrerschaft benannt. In the Swallow machten die Kandidaten eine Woche lang in einer Kampagne darauf aufmerksam, was sie für die Schülerschaft tun wollen, wenn sie gewählt werden. Jeder Kandidat hielt auch eine eigens verfasste Rede.

Obwohl es am Ende eine Gewinnerin und einen Gewinner gab, standen doch alle Kinder gemeinsam als Team zusammen. Schließlich seien friedliches Miteinander und gegenseitige Unterstützung ebenfalls wichtige Lernziele, erzählte die Schulleiterin, so werde auch der Internationale Tag der Menschenrechte im

Unterricht behandelt.

Derzeit besuchen 240 Jungen und Mädchen die Schule, die meisten davon aus armen Verhältnissen. Unterrichtet werden Kindergarten- und Grundschul Kinder kostenlos bis zur 6. Klasse. Sie bekommen dort Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Gesundheitserziehung. Da die Schule sich ausschließlich aus Spendengeldern finanziert, wirbt Frau Jaiteh bei den Besuchen in ihrer Heimat um Unterstützung. Auch LEBEN HELFEN fördert dieses Projekt bereits seit über 10 Jahren.

So konnte die Schulleiterin nach ihrem Vortrag auch wieder einen Scheck mit in ihre Wahlheimat Gambia nehmen, der durch Stefan Orth überreicht wurde.



Annette Jaiteh mit ihrer Familie, links Stefan Orth



Symbolische Schecküberreichung

Delfintherapie

Familie Merkel benötigt Hilfe

Für eine weitere Delfintherapie der beiden schwerbehinderten Söhne benötigt Familie Merkel aus Alperstedt dringend die nötigen Mittel. Eine solche Therapie wurde von den behandelnden Ärzten empfohlen, die sich hierdurch weitere Erfolge für eine positive Entwicklung der Kinder erhoffen.

Die Söhne Philipp und Markus kamen, wie der zuvor geborene und dann verstorbene Sohn Enrico, 12 Wochen zu früh auf die Welt. Ein weiterer Pflegesohn der Familie, Constantin, ist durch ein Schütteltrauma ebenfalls mehrfach behindert und soll gemeinsam mit den beiden eigenen Kindern auch an der Therapie teilnehmen. **Philipp ist mittlerweile 22 Jahre alt** und erlitt durch die Unreife bei der Geburt Komplikationen im Bereich des Darmes und der Nieren. Viele Operationen und lange Krankenhausaufenthalte folgten. Trotz der körperlichen Schwierigkeiten entwickelte er sich gut, wenn auch verzögert und mit viel pflegerischem und medizinischem Aufwand. Heute kann er, gemessen an seiner schweren medizinischen Biographie, stolz sein. Zusätzlich zu seiner körperlichen Behinderung hadert er allerdings selbst mit seinem Lebenslauf und es entwickelten sich psychische Probleme. **Markus, 19 Jahre alt**, hat schwere körperliche und geistige Mehrfachbehinderungen. Durch eine Hirnblutung nach der Geburt hat er eine Hirnwasserableitungsstörung und eine schwere Epilepsie entwickelt. Er musste u.a. 39 Mal am Kopf operiert werden, da Drainagen, die nun sozusagen künstlich das Hirnwasser in den Bauchraum leiten, erneuert werden mussten. Lange Krankenhausaufenthalte, viel Pflege und viele Therapien folgten. Das Gehirn wurde schwer geschädigt. Markus ist auf dem rechten Auge blind und auf dem linken Auge stark sehbehindert. Er hat sich trotzdem auch zu einem lebensfrohen Kämpfer entwickelt. Mittlerweile ist er gesundheitlich stabil und machte in den letzten Jahren eine positive Entwicklung, die so nicht zu erwarten war.

Im vorigen Jahr erfuhr Familie Merkel vom schweren Schicksal Constantins. Im Alter von 3 Wochen erlitt dieser eine Hirnblutung. Nachdem Constantin nach medizinischer Erstversorgung in eine Rehaklinik verlegt wurde, musste er dort 11 Monate verbleiben, da er nicht zurück in die Familie konnte. Als Familie Merkel hiervon erfuhr, zögerte sie nicht, ihn als Pflegesohn bei sich aufzunehmen, ansonsten wäre nur die Alternative Heim geblieben.

Constantin hat eine Mehrfachbehinderung, ist durch die Schädigung blind und auch die Seele ist schwer geschädigt. Er ist noch immer sehr schreckhaft, weint viel und braucht ganz viel persönliche Nähe und Zuwendung, die die Familie ihm von Herzen gerne gibt.

Nachdem die Merkels bereits in 2014 mit den eigenen beiden Kindern schon einmal zur Delfintherapie waren und sehr große Erfolge erlebten (was auch von den behandelnden Ärzten und Therapeuten bestätigt wurde), möchte die Familie nochmals eine solche Chance wahrnehmen und auch Constantin hierfür anmelden. Durch ihre bereits guten Erfahrungen und aus Recherchen wissen die Merkels:



Diese Therapieform „heilt“ die Kinder nicht, sondern sie hilft ihnen, „sich zu öffnen“. Das bedeutet, die Tiere führen die Kinder aus ihrer krankheitsbedingten Isolation heraus. Delphine vermitteln ihren Patienten tiefes Vertrauen in andere und in sich selbst. Durch dieses „sich öffnen“ wirken alle anderen klassischen Therapien, wie Physio-, Ergo- und Psychotherapie intensiver und erfolgreicher.

Das Schicksal von Familie Merkel hat uns sehr berührt und wir bewundern das Engagement und die Stärke dieser außergewöhnlichen Menschen.

LEBEN HELFEN hat hier gerne einen Beitrag geleistet und wünscht der Familie alles erdenklich Gute und eine erfolgreiche Therapie.

DANKE

Über getätigte Maßnahmen und Hilfsaktionen wird regelmäßig berichtet. Den Dank der Empfänger geben wir an Sie weiter; denn wir haben in Ihrem Namen geholfen. Die Objektbetreuung wird durch folgende Personen geleitet:

Geschäftsführung der LEBEN HELFEN gGmbH:
Stefan Orth

Geschäftsleitung der Firmen Beck+Heun und ROKA-Werk:
Bernd Beck, Volker Beck, Stefan Orth, Armin Heun, Philipp Beck

Finanztechnische Beratung:
Dipl. Kaufmann Michael Beck, Steuerberater

Grafische Konzeption und Umsetzung:
UNICORN Markenkommunikation GmbH

Druck und Produktion:
Seltersdruck & Verlag Lehn GmbH & Co. KG

Premium-Fördermitglieder der LEBEN HELFEN gGmbH:



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches neues Jahr.



www.leben-helfen.org